



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

A n z e i g e n.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben :

GEORGIUS SYNCELLUS

ET NICEPHORUS C.P.

EX RECENSIONE

GUILIELMI DINDORFII.

2 Vol. 8 mai.

Ladenpreis 8 Thlr. 8 gGr.

Gerade vor hundert Jahren erschien zu Venedig die letzte Ausgabe dieses für die allgemeine Weltgeschichte so höchst wichtigen Chronographen in einem sehr mangelhaften und incorrecten Abdrucke nach der frühern, freilich noch unvollkommenen, Pariser Ausgabe von 1652 : beide waren dennoch längst vergriffen und nur äusserst selten zu hohen Preisen zu erhalten ; es gereicht mir daher zum lebhaften Vergnügen, einem wahrhaft dringenden Bedürfniss auf eine so ausgezeichnete Weise abhelfen zu können, als es durch die hier angekündigte Ausgabe geschieht, deren Trefflichkeit der Name des berühmten Herrn Herausgebers verbürgt. In der That wird hier eine ganz neue, an unzähligen Stellen aus den vorhandenen beiden Pariser Handschriften berichtigte und bedeutend vervollständigte Rezension des Textes, nebst einer correcten lateinischen Uebersetzung, zahlreichen Anmerkungen und einem sehr ausführlichen Index geliefert, als eine vorzügliche Zierde aber die im zweiten Bande enthaltene, bisher ungedruckte höchst werthvolle Abhandlung »über die Quellen und den Werth des Syncellus von *Bredow*“, welche Derselbe während seines Aufenthalts zu Paris verfasste.

Druck und Papier sind so schön und die äussere Einrichtung überhaupt so zweckmässig, dass sie allen Anforderungen entsprechen werden.

Bonn, im September 1829.

Eduard Weber.

Anzeige für Schulanstalten.

So eben ist bei Orell, Füssli und Comp. in Zürich erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu finden:

Ciceronis, M. T. Eclogae,

gesammelt von *A. Olivet* und zum Gebrauch der Schulen von neuem mit Anmerkungen versehen von *J. J. Hottinger*. 3te Ausgabe mit neuen Zusätzen, Verbesserungen und einem Register von *J. J. Ochsner*, Professor. 496 S. 8. Auf Schreibp. 1 Thlr. 8 gGr. od. 2 fl.

Im Jahr 1820 besorgte Hr. Professor Ochsner zum ersten Mal die neue Ausgabe dieses Schulbuches, das nicht nur in der Schweiz, sondern auch in mehreren Gymnasien Deutschlands seiner Vortrefflichkeit willen eingeführt wurde. Daher das schnelle Erscheinen dieser neuen Bearbeitung, die auf allen Seiten lehrt, wie die wissenschaftliche Jugend für ächte, gründliche und geschmackvolle Sprachstudien geweckt werden kann; auch ist diese auf schönes Schreibpapier gedruckte Ausgabe sieben Bogen stärker als die frühere, und ihr neben einer Menge neuer philologischer Untersuchungen ein vielseitig gewünschter Index verborum beigelegt worden.

Ciceronis, M. T., Academicorum libri duo et de finibus bonorum et malorum libri V. Cum integra varietate Victoriana, Lambiniana etc. reliquaque accurato delectu edid. J. C. Orellius. Accedunt Aurelii Augustini adversus Academicos libri III. Petri Valentiae Academica. Durandi curae posteriores ineditae. 8 mai.
1 Thlr. 16 gGr. od. 2 fl. 30 kr.

— Orationes Philippicae in M. Antonium, accurate emend. e cod. Vatic. edid. *J. C. Orellius*; accedunt epistolae post Caesaris interitum scriptae cum variis lectionibus. 8 mai. 1 Thlr. 8 gGr. od. 2 fl.

Bei mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

DIE
UMWÄLZUNGEN DER ERDRINDE

in naturwissenschaftlicher und geschichtlicher
Beziehung, vom

BARON G. CUVIER.

Nach der fünften Original-Ausgabe übersetzt und mit
besondern Ausführungen und Beilagen begleitet von

Dr. J. NÖGGERATH,
Königl. Preuss. Oberbergrathe und Professor etc.

Zwei Bände. gr. 12. geh. 3 Thlr.

Cuvier's berühmtes Werk, welches bereits nach seinen
führen, minder vollständigen Auflagen durch vielfache Uebersetzungen
ein Eigenthum fast aller cultivirten Nationen geworden ist,
liefere ich hier nach dem neuesten, ungemein vervollständigten
Original in einer von einem anerkannt sachverständigen Gelehrten
mit vorzüglicher Sorgfalt behandelten, so wie durch sehr interessante
und mannigfaltige Ausführungen und Beilagen bereicherten deutschen
Bearbeitung.

Alles, was die Erforschung des Baues der Erde, die organischen
Reste früherer Erdperioden, die Sage und Geschichte der ältesten
Völker, ihre hinterlassenen Denkmäler u. s. w. zur Deutung
der Urgeschichte des Planeten darbieten können, findet sich in
dieser Schrift zu einem entsprechenden Ganzen vereinigt. Lebendiger
Vortrag und Klarheit geben dem Werke eben so sehr die Eigenschaften
einer höchst angenehmen und lehrreichen Lectüre für jeden Gebildeten,
als solches, bei seinem gediegenen und ächt wissenschaftlichen
Inhalte, zugleich dem Natur- und Geschichtsforscher, dem Theologen,
dem Anatomen, Astronomen etc. unentbehrlich erscheinen muss.

Herabgesetzter Preis.

DAS GEBIRGE
IN RHEINLAND-WESTPHALEN,
nach mineralogischem und chemischem Bezuge.

Herausgegeben von
Dr. J. NÖGGERATH,
K. Preuss. Ober-Bergrathe und ord. Professor der Mineralogie
und Bergwerkswissenschaften.

4 Bände. Mit vielen illum. und schwarzen Karten, Profilen etc.
gr. 8. 1822 — 1826.

Gründliche Erforschung aller Gebirgtheile von Rheinland-Westphalen ist der Zweck dieses Werkes, den dasselbe, der allgemein ihm zu Theil gewordenen rühmlichen Anerkennung zufolge, auf eine ausgezeichnete Weise erfüllt hat, so dass es die erste bedeutend vervollständigte Kenntniss im Gebiete der unorganischen Natur von diesem ausgedehnten und für derartige Forschungen so reichhaltigen und höchst interessanten Landesstriche darbietet.

Es liefert dasselbe eine grosse Zahl von zum Theil sehr umfassenden Aufsätzen geognostischen, oryktognostischen und chemischen Inhalts, theils von dem Herrn Herausgeber, theils von mehr als vier und zwanzig namhaften Mitarbeitern verfasst, denen das gründlichste Studium der vaterländischen Gebirge Hauptstrebpunkt ist, und welche meist als praktische Bergwerkskundige auf dem zu Forschungen am besten geeigneten Standpunkt sich befinden. — Viele bildliche Darstellungen, Ansichten, petrographische Karten und Durchschnitte dienen zur vollständigsten Erläuterung des reichen Textes.

Die allgemeine Anschaffung dieses Werkes zu erleichtern, setze ich für die mir noch übrigen Exemplare den bisherigen Ladenpreis aller vier Bände von Zwölf Thalern auf

Sieben Thaler

herab, für welchen jede Buchhandlung in den Stand gesetzt ist solche zu liefern. Einzelne Bände sind jedoch auch ferner nur zu den bisherigen Ladenpreisen zu haben.

Bonn, im September 1829.

Eduard Weber.

Die
L a n d r e c h t e
der
h e u t i g e n
Königlich-Preussischen
R h e i n p r o v i n z e n .

Herausgegeben

v o m

Dr. Romeo Maurenbrecher.

B o n n ,
b e i E d u a r d W e b e r .

A n k ü n d i g u n g

des Herausgebers.

Die Sammlung der rheinischen Landrechte — nunmehrigen Königl. Preuss. Provinzialrechte, welche der Unterzeichnete hiemit ankündigt, wird folgende einzelne Stücke enthalten:

- 1) Die Jülich-Bergische Rechtsordnung.
- 2) Das Geldern'sche Landrecht.
- 3) Die Churköllnische Rechtsordnung nebst den Erläuterungen.
- 4) Aus der Churköllnischen Reformation.
- 5) Das Churtrierische Landrecht.
- 6) Die Katzenellenbogen'sche Gerichtsordnung.
- 7) Die Nassauische Polizeiordnung.
- 8) Das Solms'sche Landrecht.
- 9) Das Churpfälzische Landrecht.
- 10) Das Churmainzische Landrecht.
- 11) Die Hinter-Sponheimische Untergerichtsordnung.
- 12) Das Rheingräfliche Landrecht.
- 13) Das Saarbrücken'sche Landrecht.
- 14) Die *Coutumes de Luxembourg*.
- 15) Die *Coutumes de Lorraine*.
- 16) Die *Coutumes de Limbourg*.
- 17) Die *Loix de Malmedy* (gewöhnlich: *de Stavelot*).
- 18) Die Prüm'schen Landesgebräuche.
- 19) Die Blankenheimische Landsordnung.
- 20) Das Wildenburgische Landrecht.
- 21) Anhang:
 - a) Einige andre wichtige Quellenstücke, z. B.:
 - Die Wetzlar'sche Reformation.
 - Aus der Stadt-Cöllnischen Reformation.
 - Stadt-Aachen'sche Statuten.
 - Die Kreuznacher Polizeiordnung.
 - Aus der Malmedy'schen Polizeiordnung (gewöhnlich: das *Nouveau Règlement pour Stavelot*)
 - b) Das Register.

Was den Unterzeichneten zuerst auf den Gedanken und zu dem Entschlusse gebracht hat, eine solche Sammlung und Herausgabe der Landrechte, welche in den ehemaligen Territorien am Nieder- und Mittel-Rhein entstanden sind, zu veranstalten, war die Ueberzeugung, die derselbe seit einigen Jahren immer mehr gewonnen hat, von dem Nutzen, den die verbreitete Kenntniss und das Studium dieser Rechtsbücher für das Rechtsstudium überhaupt, und insonderheit für die Wissenschaft des heutigen deutschen Privatrechts, für das s. g. *Germanicum*, unfehlbar haben werde.

Man muss freilich dabei von der Ansicht ausgehn, dass eben diese und ähnliche Produktionen aus der neuesten Zeit die wahren Quellen des heutigen gemeinen deutschen Privatrechts seien,

und allerdings die gelehrte Meinung, die Manche noch gern vertheidigen, endlich verlassen, als beruhe unsere junge deutsche Rechtswissenschaft noch immer so ganz allein auf den Landrechten (allenfalls auch den Stadtrechten) des Mittelalters, und auf den barbarischen Rechtsbüchern der alt-germanischen Völkerstämme, die schon vor tausend und einigen hundert Jahren publicirt sind. Allein die richtigere Ansicht scheint heute gerade — wenn nicht Alles trügt — täglich allgemeiner zu werden. Und dies kein Wunder eben, weil sie nach der Stufe, welche die wissenschaftliche Ausbildung des deutschen Rechts jetzt erreicht hat, fast natürlich und selbstredend ist. Man wird den wohlthätigen Erfolg davon in der Theorie wie in der Praxis bald empfinden.

Es würde in Wahrheit ein unschätzbbarer Gewinn für die Rechtswissenschaft daraus erwachsen, wenn wir so die Rechtsbücher der letzten Jahrhunderte allmählig alle zusammen und aller Welt zu Gesichte brächten, in denen die Materialien des neuesten Privatrechtes meist noch unentdeckt und unbenutzt liegen. Man könnte sie alsdann mit Leichtigkeit und mit Behagen schatzgräberisch untersuchen.

Auf der ganzen Erde aber ist kein Landstrich so reich an umfassenden legislatorischen Arbeiten, nach Art unsrer s. g. Landrechte, wie die heutigen Rheinprovinzen. Schlesien allein könnte diesen darin etwa den Rang streitig machen. Eine Sammlung der Schlesischen Landrechte würde daher eben denselben Gewinn bringen; vielleicht auch eine zusammenstellende Herausgabe der Landrechte aus dem Herzogthum Sachsen und aus der heutigen Provinz Westphalen. Aber solche Sammlungen lassen sich kaum anders, als an Ort und Stelle, unternehmen.

Ausser dieser Rücksicht auf den wissenschaftlichen Nutzen, den die Herausgabe der Rheinischen Landrechte für ganz Deutschland erwarten lässt, bewog den Unterzeichneten aber auch zu seinem Unternehmen die Noth um diese Landrechte, die in unsern betreffenden Ländern am Rhein allenthalben sichtbar ist.

Eine Gesamtausgabe der Rheinischen Landrechte ist Hier das dringendste Bedürfniss. Die Französische Gesetzgebung hat sie zwar ausser Kraft gesetzt. Aber einige dieser Rechtsbücher sind noch bis zur Stunde vollständig und ausschliesslich die Quellen des praktischen Rechts *); andere haben in einzelnen Materien sich ihre alte Autorität erhalten; alle entscheiden über die Rechtsfälle, welche aus der Zeit vor Einführung des Französischen Rechtes herrühren. Und alle sind fast ganz vergriffen und verkommen oder auch im Revolutionseifer damals mit Absicht zerstört worden.

Einzelne Exemplare einzelner Landrechte müssen der Anwalt und der Richter und die anderen Interessenten bei den Antiquaren und auf Auctionen oft theurer bezahlen, als ihnen diese Sammtausgabe aller Landrechte jetzt zu stehen kommen wird. In der

*) So gelten die Rechte aus den Ländern des rechten Rheinufer im Regierungsbezirke Koblenz dort, wo sie entstanden sind, immer noch und ganz ausschliesslich.

Regel sind sie nur noch an Ort und Stelle zu finden, wo sie publicirt worden. Unsere auswärtigen Gelehrten haben sie daher fast gar nicht, und dies ist der Grund, warum sie bisher nicht nach Verdienst bekannt, und immer nur so nach Gelegenheit und Glück für die Wissenschaft benutzt sind, statt nach Plan, Ordnung und Grundsatz dafür benutzt zu werden.

Der Unterzeichnete erfreuet sich zu dem Ende auch der Aufforderung und Ermunterung zu seinem Unternehmen von Seiten hoher Staatsbeamten, denen die Bedürfnisse unserer Provinz wohl bekannt sind, so wie der Mitwirkung vieler Kenner und Freunde unseres Rechtes.

Die Sammlung, welche unser Herr Scotti im Auftrage des Hohen Staatsministerii veranstaltet, schliesst diese Landrechte planmässig aus, als blosser Sammlung der bestimmenden, derogirenden, ergänzenden, einzelnen landesherrlichen Verordnungen, und Unterzeichneter zeigt hiemit an, dass sein Unternehmen, nach verabredeter Theilung der Arbeit, in das des Herrn Scotti eingreifen und eben die Scotti'sche Sammlung ausdrücklich ergänzen wird.

Es liesse sich hinzufügen, dass diesen Landrechten für die Rheinprovinzen in etwa ein neues Leben bevorsteht. Denn wenn sie auch ihrem ganzen Inhalte nach nicht wieder zur Gesetzeskraft erwachen können, so dürfte doch zu erwarten seyn, dass neben der allgemeinen Preussischen Gesetzgebung, wie es ja in den andern Theilen unserer Monarchie geschehn ist, einige Theile dieser Provinzialrechte wiederhergestellt würden. Diese Theile, welche sie auch seyn mögen, werden aber ohne das Ganze nicht vollständig aufgefasst und übersehen werden können.

Aber mehr als diese Aussicht, die unsern Rechtsbüchern ihr praktisches Interesse vollkommen wiedergäbe, müsste den Rheinländern das historische Interesse, das unsere Landrechte immer behalten werden, diese Sammlung empfehlen.

Man darf sich hiebei nur an unsern Patriotismus wenden, und die Sache wird zur Sache der Ambition.

Es sind dies die Landrechte, in denen das Recht aufgezeichnet ist, wie es sich aus unsern nationalen Sitten und Gewohnheiten herausgebildet hat, und wie es darum ganz uns angehörig ist. In diesen Landrechten spricht sich die eigenthümlichste Seite unseres Volks-Lebens eigenthümlich aus. Denn solche Rechtsbücher, wie diese damals entstanden sind, haben das vor den modernen grossen Gesetzgebungen stets voraus, dass sie allemal das volle reine Gepräge des Geistes der Nation tragen, unter welcher sie entstanden sind, und dass sie immer die wichtigsten, fast die einzigsten aufrichtigen lebendigen Aeusserungen und Zeugnisse der Nationalität sind.

Es ist das Recht unserer Väter und Vorväter, das wir durch eine neue Sammlung dem Verkommen und der Vergessenheit entreissen wollen. Die wenigen Abdrücke der alten Einzelausgaben in unbequemen Folianten, die noch vorhanden sind, wird der tägliche Gebrauch, in welchem sie von Hand zu Hand gehen, bald aufgerieben haben. Und den Untergang dieser Denkmale unseres vaterländischen Geistes, — man kann sagen, — vaterländischen

Ruhmes dürften unsere Nachkommen uns mit Recht zur Last legen, wenn wir anders diese Gelegenheit unbenutzt vorüber gehen liessen, durch ihre neue Herausgabe eben unsrer Nachkommen wie unsrer selbst wegen für die äussere Erhaltung derselben zu sorgen.

Ueber den Plan, wonach dieses Unternehmen vollführt werden wird und zum Theil vollendet ist, in der Vorrede das Nähere. Hier nur so viel davon:

Die Landrechte werden nach geographischer Ordnung und Zusammenstellung, wie es zum Handgebrauch bei den einzelnen Rheinischen Gerichtshöfen am bequemsten seyn wird, in Grosseoctavbänden vertheilt, nach den besten oder neuesten Ausgaben buchstäblichgetreu abgedruckt.

Der Text wird durch Vergleichung aller betreffenden Ausgaben festgestellt. Wichtige Varianten sollen angegeben werden.

Jedem Rechtsbuche geht eine kurze Einleitung vorher, welche das bezüglich literairhistorische — so weit es nützlich und anziehend seyn dürfte — kurz andeutet.

Das Ganze beschliesst ein vollständiges alphabetisches Inhaltsverzeichnis, wodurch ein Repertorium über das geschriebene *) rheinische Provinzialrecht einstweilen ersetzt werden mag.

Unterzeichneter hat Alles gethan, sein Unternehmen gehörig vorzubereiten. Wäre es nicht Liebe zur Sache oder Begeisterung für sein Unternehmen gewesen, die zu eben diesem Unternehmen ihn aufgeregt und immer wieder von Neuem angetrieben hat, so hätte er dasselbe eben so gut unterlassen oder Anderen anheimgestellt, da hier auf eigentliches wissenschaftliches Verdienst überall kein gerechter Anspruch ist, und er ohnedies diese Rechtsquellen besass, deren Besitz er zur gewissenhaften Erfüllung seines Berufes als akademischer Lehrer des deutschen Rechtes schon längst für nöthig hielt. Er bietet diese seine Schätze hiemit gern und willig Allen zum Gemeingut an.

Bonn im July 1829.

Romeo Maurenbrecher.

*) Der Herausgeber beabsichtigt auch später das ungeschriebne rheinische Provinzialrecht, wie es in den Schriften der Juristen, dem Gerichtsgebrauch und den landesherrlichen Einzelverordnungen sich ausgebildet hat, in systematisch-wissenschaftlicher Bearbeitung, wenn erst die Scotti'sche Sammlung eine solche Arbeit zum Theil möglich gemacht haben wird, dem Publikum zu übergeben. Aber auch ohne die Mitwirkung der noch übrigen Kenner unseres Rechts wäre dies Unternehmen unmöglich, wie Jeder weiss, der die Verhältnisse kennt. Er ladet daher alle Freunde des vaterländischen Rechtes ein, ihn gütigst mit Beiträgen aus ihrer Rechtskenntniss zu unterstützen; wie er denn auch jede Mittheilung, die ihm noch über Geschichte, Text, Ausgaben etc. dieser herauszugebenden Landrechte gemacht werden sollte, dankbar aufnehmen und benutzen wird. Seine Bitte und Aufforderung ergeht an Jeden und an Alle! —

A n k ü n d i g u n g des Verlegers.

Es bedarf für das in vorstehender Ankündigung hinreichend empfohlne, wahrhaft wichtige und zeitgemässe vaterländische Unternehmen von meiner Seite nur einer kurzen Anzeige der äussern Bedingungen, unter welchen diese in mehrfacher Hinsicht sehr interessante, namentlich den Rheinländern höchst werthvolle, ja unentbehrliche neue Sammlung in meinem Verlage erscheinen wird, wenn anders sich dafür eine zur Deckung der Kosten hinreichende Theilnahme zeigt.

Ich kündige das Unternehmen daher auf Subscription an und werde den Druck unverzüglich beginnen, so wie auf eine würdige Weise ausführen, sobald ich durch die eingegangenen Unterzeichnungen nur einigermaßen für meine beträchtlichen Auslagen gesichert bin. Eine dazu genügende Theilnahme glaube ich jedoch mit Zuversicht erwarten zu dürfen und erlaube ich mir nur noch um gefällige Beschleunigung der resp. Aufträge zu bitten, indem der baldige Besitz dieser Landrechte Vielen wünschenswerth seyn dürfte.

Da wir bei unserm Unternehmen vorzüglich auch das Bedürfniss des praktischen Juristen im Auge hielten, so haben wir die Anordnung getroffen, dass das Format dem des Allgemeinen Preussischen Landrechts, jedoch zur Verminderung der Bogenzahl mit compendiöserm Druck, entspreche. Das Ganze wird auf diese Weise drei Bände nicht übersteigen.

Da die einzelnen Landrechte jedoch von sehr ungleichem Umfange sind und unmöglich genau im Voraus zu berechnen ist, welchen Raum ein jedes in unsrer Ausgabe einnehmen wird, so lässt sich der Subscriptions-Preis nur nach Bogenzahl bestimmen: das Alphabet auf feinem weissem Druckpapier zu 1 Thlr. 5 Sgr., auf Schreibpapier 1 Thlr. 17 1/2 Sgr., auf feinem Velinpapier 2 Thlr. Diese sehr mässigen Bedingungen gelten aber nur bis zum Beginn des Druckes und tritt dann ein um 1/4 höherer Subscriptionspreis, gleich nach Erscheinen der ersten Abtheilung aber unfehlbar der um die Hälfte erhöhte Ladenpreis ein. Zu letzterm werden aber nur wenige Exemplare zu haben seyn, indem zum Ladenverkauf nur wenige, auf Schreib- und Velinpapier nur gerade die durch die Unterzeichnung bestellten Exemplare gedruckt werden. — Für sorgfältige typographische Ausführung werde ich besonders bemüht seyn.

Zahlung wird nicht früher als bei Ablieferung der einzelnen Abtheilungen oder Bände erbeten. Die Unterzeichnung gilt für die vollständige Sammlung.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit den resp. Herren Subscribenten habe ich ein Formular angehängt, das ich, im Falle der Theilnahme, auszufüllen, abzuschneiden und direct an meine Adresse oder durch die Buchhandlungen hieher zurückgehen zu lassen bitte.

Die Namen der verehrten Beförderer dieses Unternehmens sollen dem ersten Bande vorgedruckt werden. Diejenigen, welche sich gütigst bemühen wollen Subscriptionen zu sammeln, erhalten auf 10 Exemplare das 11te frei.

Ueber den Erfolg so wie über den davon abhängigen Beginn des Drucks werde ich s. Z. das Nähere mitzutheilen nicht verfehlen.

Bonn im July 1829.

Eduard Weber.

Bonn, bei Eduard Weber.

Unterzeichnung
auf die
Landrechte der heutigen Königlich-Preussischen Rheinprovinzen,
herausgegeben vom Dr. R. Maurenbrecher. gr. 8.

<i>Herr</i>	Exemplare:	
	Druckp.	Schrip.
		Velinp.

CONSTANTINI PORPHYROGENITI IMPERATORIS DE CERIMONIIS AULAE BYZANTINAE LIBRI DUO, graece et latine, e recensione IO. IAC. REISKII, cum eiusdem commentariis integris. Vol. I.

Subst. Pr. Druckp. 3 Thlr. 20 ggr.; Schreibp. 5 Thlr.; Belimp. 6 Thlr.

GEORGIUS SYNCELLUS ET NICEPHORUS CP. ex recensione GUIELIELMI DINDORFII. 2 Vol.

Subst. Pr. Druckp. 6 Thlr. 4 ggr.; Schreibp. 8 Thlr.; Belimp. 9 Thlr. 20 ggr.

Unter der Presse sind und werden gleichfalls noch im Laufe dieses Jahres erscheinen:

DEXIPPI, EUNAPII, PETRI PATRICII, PRISCI, MALCHI, MENANDRI PROTECTORIS HISTORIARUM quae supersunt. Ex recensione IMM. BEKKERI et B. G. NIEBUHRII C. F. Accedunt Photii eclogae ex Olympiodoro, Candido, Nonnoso et Theophane. Praemittitur Ph. Labbei Protrepticon.

CONSTANTINI PORPHYROGENITI IMPERATORIS DE CERIMONIIS AULAE BYZANTINAE LIBRI DUO, graece et latine, e recensione IO. IAC. REISKII. Vol. II., REISKII COMMENTARIJ INTEGRJ.

Cantacuzenus Vol. II., *Procopius* e recensione Guil. Dindorfii und *Malalas* e recensione Lud. Dindorfii werden inzwischen für den Druck vorbereitet, um nach Beendigung jener Autoren zunächst begonnen zu werden, worauf dann die nicht minder wichtigen: *Anna Comnena*, das *Chronicon Alexandrinum*, *Theophanes* folgen und den Beweis liefern werden, mit welcher vorzüglichen Alles berücksichtigenden Sorgfalt und Thätigkeit die Ausführung dieses großen, für Philologie und Geschichtsforschung gleich unschätzbaren Unternehmens unablässig betrieben wird.

Ferner auf die ganze Sammlung Unterzeichnende genießen noch die vorgenannten anfänglichen Subscriptionspreise, einzelne Autoren sind zu den ungefähr $\frac{1}{4}$ höheren Ladenpreisen, jedoch nur auf Druckpapier, zu erhalten.

Bei mir ist ferner vor kurzem erschienen:

Rheinisches Museum für Jurisprudenz, herausgegeben von F. Blume, J. E. Haffe, G. F. Puchta und Ed. Puggé. Dritten Jahrgangs zweites Heft. gr. 8. Preis des Jahrg. von 4 Heften 4 Thlr.

Inhalt dieses Heftes:

Ueber das Cincische Gesetz, von Hrn. Prof. Unterholzner (Fortsetzung). — Ueber das Interdictum utrubi bei der Lex Cincia. Anhang zu dem vorhergehenden Aufsatz, von Hrn. Prof. Haffe. — Zur Lex Voconia, Cic. de republ. III, 10.; von Demselben. — Ueber den Beweis des Mitzigenthums; von Hrn. Dr. Arnolds. — Ueber die causa adiecta s. expressa

bei Vindicationen; von Hrn. Prof. Heffter. — Vom wechselseitigen Testament, zugleich von dem auf eine fremde Erbschaft gelegten Fideicommiss; Fortsetzung des Aufsages über Erbvertrag, von Hrn. Prof. Haffse. — Beiträge zu N. Grimms deutschen Rechtsalterthümern; von Hrn. Dr. Wasmann-Haas; von Demselben. — Zu welcher Klasse von Rechten gehört der Besitz? von Hrn. Prof. Puchta. — Ergänzende Zusätze zu diesem Hefte; von Hrn. Prof. Haffse.

Cuvier, G., die Umwälzungen der Erdrinde in naturwissenschaftlicher und geschichtlicher Beziehung. Nach der fünften Original-Ausgabe übersezt und mit besondern Ausführungen und Beilagen begleitet von Dr. J. Nöggerath. Zwei Bände. gr. 12. 3 Thlr.

RAMAYANA, id est carmen epicum de Ramae rebus gestis, poëtae antiquissimi *Valmici* opus. Textum codd. mss. collatis recensuit, interpretationem latinam et annotationes criticas adiecit Aug. Guil. a Schlegel. Vol. I. P. 1. 8 mai.

Subscriptionspreis für Vol. I. P. 1 et 2. 14 Thlr.

HITOPADESAS, id est Institutio salutaris. Textum codd. mss. collatis recensuerunt, interpretationem latinam et annotationes criticas adiecerunt Aug. Guil. a Schlegel et Christ. Lassen. Pars I, textum sanscritum tenens. 4 mai. 4 Thlr.

KALTHOFF, Dr. J. H., Ius matrimonii veterum Indorum cum eodem Hebraeorum jure subinde comparatum. 8 mai. 16 ggr.

CLASSEN, Dr. PH., de grammaticae graecae primordiis. 8 mai. 10 ggr.

Auf Subscription kündige ich an, indem ich mich auf die gegenwärtigem Hefte beigefügte ausführliche Anzeige beziehe:

Die Landrechte

der heutigen

Königlich Preussischen Rheinprovinzen.

Herausgegeben von

Dr. Romeo Maurenbrecher.

gr. 8.

Bonn, im September 1829.

Eduard Weber.

Gedruckt bei C. F. Thormann in Bonn.